

TITELBLATT:

# Ausschreibungsunterlagen

Studierendenwettbewerb

Multimodale Mobilitätsknoten Graz

## URBANE MOBILITÄT:

Die urbanen Mobilitätsformen wie Fuß-, Rad-, ÖV-, E-Mobilität gewinnen in den „smarten Städten“ Europas immer mehr an Bedeutung. Um den Trend in Richtung der genannten umwelt- und energieschonenden Mobilitätsformen zukunftsfähig zu unterstützen und ein multimodales Mobilitätsverhalten zu fördern, wird Multimodalen Mobilitätsknoten verstärkt Bedeutung beigemessen. Multimodale Knoten bieten den NutzerInnen eine optimale Umsteigmöglichkeit von ÖV (Bus-Straßenbahn) zu Taxi, Car-Sharing, Bike-Sharing, oder Mietwagen. Die dafür notwendige Infrastruktur wird für alle verknüpften Mobilitätsformen bereitgestellt, insbesondere ÖV-Haltestellen, Abstellanlagen und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Attraktive Informationssysteme wie APP's und Infoscreens im Bereich der multimodalen Knoten liefern den BürgerInnen in Echtzeit Informationen über die Wahlmöglichkeit zwischen den genannten Mobilitätsformen.

Auch im Smart City Zielgebiet Graz West ist es geplant, aufbauend auf dem ÖV Netz, multimodale Mobilitätsknoten als smartes Infrastrukturelement den BürgerInnen zur Verfügung zu stellen. Dieses Angebot soll in weiterer Folge optional in ganz Graz verteilt und vernetzt werden.

## ZIEL DES WETTBEWERBES:

Das Ziel der Wettbewerbsausschreibung ist die Erlangung von Entwurfsvorschlägen zu drei Mobilitätshotspots in Graz, welche durch ihre Modularität auf weitere Standorte anwendbar sind.

Die prämierten Entwurfsvorschläge werden als Ideenpool für zukünftig Aktivitäten der Holding- Graz, der e-mobility GmbH und der Stadt Graz dienen.

## AUSLOBER UND PROPONENTEN:

Der Studentische Wettbewerb "Multimodale Mobilitätsknoten Graz" wird im Auftrag der Holding Graz (Holding Graz Business Development und Holding Graz Linien) und der e-mobility Graz GmbH in Kooperation mit der Stadt Graz, der TU Graz, Institut für Verkehrswesen, Institut für Städtebau und der FH-JOANNEUM Graz (Studienrichtungen Architektur) ausgeschrieben.

## TEILNAHME:

Zur Teilnahme berechtigt sind Diplom- /Masterstudierende der TU-Graz in den Studiengängen Architektur und Bauingenieurwissenschaften sowie Masterstudierende der FH-JOANNEUM des Studiengangs Architektur. Zudem können Studierende im Bachelor Studium Bauingenieurwissenschaften teilnehmen, wenn diese die VU 209.351 Straßenwesen bereits absolviert haben.

Als TeilnehmerInnen werden ausschließlich Teams zu 3-4 Studierenden aus mindestens je einem/einer Studierenden der Studienrichtungen Bauingenieurwissenschaften und Architektur zugelassen. Teams können grundsätzlich selbst gebildet werden. Unterstützung bei der Teamfindung wird es beim Wettbewerbs Workshop geben. Für die Teilnahme am Wettbewerb ist eine Anmeldung im TeachCenter der TU Graz und die Teilnahme am Wettbewerbs Workshop verpflichtend.

Zusätzlich können Semesterstunden für folgende Lehrveranstaltungen/Seminare angerechnet werden:

Bauingenieurwissenschaften (TU-Graz): 209.500 Master-Projekt 209

209.362 Bachelor- Projekt 209

Architektur (TU-Graz): 209.500 Master-Projekt 209

Architektur (FH-JOANNEUM): Projektarbeit III (Vertiefung Nachhaltigkeit)

Für eine Zeugnisausstellung muss bis spätestens 06. Juli 2014 eine Anmeldung bei der jeweiligen Lehrveranstaltung erfolgen und ein Leistungsnachweis in Absprache mit den LV-LeiterInnen erbracht werden.

Es müssen alle Mitverantwortlichen, die am geistigen Inhalt wesentlich beteiligt waren, angeführt werden. Für deren Einverständnis zu einer Offenlegung sind die EinreicherInnen des Projekts verantwortlich. Die Teilnahme erfolgt nicht anonym.

## Rahmenbedingungen Wettbewerbsaufgabe:

### Örtlichkeit:

Im Rahmen des Wettbewerbes sind für folgende 3 Standorte Entwurfsvorschläge multimodaler Knotenpunkte zu entwickeln.

- Straßenbahn- und Bus-Haltestelle, Peter- Tunner- Gasse / Waagner-Biro-Straße
- Straßenbahn-Haltestelle, Helmut- List- Halle / Waagner- Biro- Straße
- Reininghaus, Wetzelsdorfer Straße

### Peter- Tunner- Gasse/Waagner-Biro-Straße:

Laut Rahmenplan wird das Smart City Gebiet durch die Verlängerung der Straßenbahnlinie 6 über die Waagner- Biro- Straße öffentlich angebunden. Die Peter- Tunner- Gasse verbindet das zukünftige Smart City Areal mit der ÖV- Buslinie 62 (Ost- West- Verbindung). Durch die neue Haltestelle in der Peter- Tunner- Gasse ist eine direkte Umsteigemöglichkeit zur Buslinie 62 möglich. Der Haltestellenbereich ist laut vorliegenden Rahmenplan der Stadt Graz im zukünftigen Gebäudebestand erdgeschossig zu integrieren (siehe Planbeilage).

Helmut- List- Halle, Waagner- Biro- Straße:

Aufgrund der Lage der Helmut- List- Halle und des gegenüberliegenden neuen Smart- City Schulcampus wird der zu planende multimodale Knoten von zentraler Bedeutung für das zukünftige Stadtgebiet sein. Durch die flankierenden Gebäudenutzungen ist mit einer temporären und hohen Frequenz beim Haltestellenbereich zu rechnen. Diese Haltestelle zeichnet sich durch die ganztägige und diverse Nutzung verschiedener Menschengruppen aus. (siehe Planbeilage- Ausschnitt Rahmenplan)

Reininghaus, Wetzelsdorfer Straße:

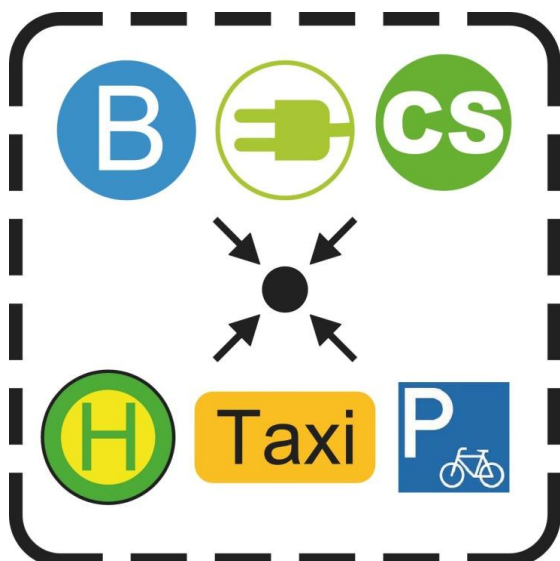
Der Haltestellenbereich liegt in diesem Gebiet in einen urbanen Quartiersplatz, welcher in der Wetzelsdorfer- Straße vorgesehen ist. Der multimodale Knoten soll als Infrastrukturelement in die Platzgestaltung integriert werden.

Laut Rahmenplan Graz- Reininghaus wird die Straßenbahnlinie 3 über die Fußgängerzone der Esplanade (Nord- Süd Verbindung) und der Verlängerung der Buslinie 65 angebunden. Somit wird das Stadtgebiet Graz- Reininghaus über dem multimodalen Knoten einerseits mit der Innenstadt, andererseits mit dem Verkehrsknoten Don Bosco stadträumlich und überregional angebunden. (siehe Rahmenplanausschnitt)

### Allgemeine Anforderungen:

Es muss eine kompatible Zusammensetzung der Mobilitätsformen gestaltet werden, welche einen schnellen und unkomplizierten Wechsel zwischen Verkehrsmitteln ermöglicht. Gefordert ist eine optimale Anordnung und Vernetzung der Elemente des nicht motorisierten, öffentlichen und ruhenden Verkehrs. Smarte Infrastruktur zur Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel und multimodalen Mobilitätsverhaltens ist in den Knotenpunkten zu integrieren und nutzerInnenfreundlich zu gestalten.

Folgende Elemente müssen in den Multimodalen Knotenpunkten integriert werden:



- ÖV- Haltestelle (Dimension laut Rahmenbedingungen, Witterungsschutz)
- Abstellplätze für Fahrräder (Bike- Sharing- Standplatz, Lastenräder, Fahrradanhänger usw. beachten): Anzahl in Abhängigkeit des Standortes selbst wählen
- Gestaltung der Bügel für Fahrräder
- Car- Sharing- Standplatz samt E- Ladestationen: 2-6 Parkplätze
- Taxi-Standplatz: Anzahl in Abhängigkeit des Standortes selbst wählen
- E-Ladestationen für E-Autos und E-Taxis: 2-6 Parkplätze
- Schließfächer: Größe und Anzahl in Abhängigkeit des Standortes selbst festlegen  
Funktion: Schließfach, Ladestation für E- Fahrräder (Stromstecker vorhanden),  
(weitere Funktionen können überlegt werden)
- "Logo" Beschilderungskonzept (Wiedererkennungswert)
- Informationsportal:
  - digitales Board in Kombination mit Mobilitätsbildschirm  
(Abmessung: 180 x 120 cm)
  - Fußgängerleitsystem: ÖV- Plan, Stadtplan etc.
  - weitere Ideen für die Anzeige erwünscht
- Fahrkartenterminal
- Barrierefreiheit
- Radservicestation (Werkzeugschrank, Fahrradpumpe etc.)
- Abfalleimer (ev. mit Aschenbecher)
- Werbefläche (Größe City Light: 118,5 x 175 cm)
- Erreichbarkeit mit allen verknüpften Verkehrsmitteln

#### optionale Elemente:

- Witterungsschutz in übrigen Zonen optional (z.B.: Radabstellplätze)
- Kiosk- Modul ( $A_{\min} = 35\text{m}^2$ )
- Getränkeautomat
- Integration von Photovoltaik
- Mietwagenabholplätze
- zusätzliche Funktion von Schließfächern: Paketdienst

### **Verkehrsplanung & Konstruktion:**

Alle Mobilitätsformen müssen standortspezifisch angepasst werden und in deren Umgebung integriert werden. Für die verkehrsplanerische Anordnung, Dimensionierung und Ausgestaltung der Elemente sind geltende rechtliche Grundlagen, Richtlinien und Normen, sowie verkehrspolitische Leitlinien der Stadt Graz zu berücksichtigen. Funktionale Aspekte der Entwürfe werden ebenso beurteilt wie die verkehrsplanerische Qualität der Lösung. Wichtig ist die Anbindung des Knotens an umgebende Wegenetze sowie kurze, sichere und komfortable Umsteigebeziehungen zwischen den Verkehrsmitteln. Möglichkeiten zur Wartung der Infrastruktur im späteren Betrieb soll mit überlegt werden.

### **Architektur-Stadtplanerische Anforderungen:**

Eine optimale städtebauliche Einbindung der einzelnen Mobilitätsformen ist zu erreichen. Dabei ist auf die architektonische Lösung einerseits, sowie auf die funktionelle Ausführung zu achten. Die Modulfähigkeit der einzelnen Elemente, die eine Umsetzung dieser in anderen Bereichen möglich macht, ist zu erstellen.

Aufenthaltszonen und Wartebereiche sind unbedingt einzubeziehen und attraktiv zu gestalten. Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit der Errichtung und Nutzungsfreundlichkeit sind durchzuführen. Auf den Witterungsschutz sowie der Integration von Energiegewinnungsanlagen (z.B. Photovoltaik) ist zu achten. Nachhaltigkeit, Sicherheit und Komfort sind weitere wichtige Themen der multimodalen Knoten.

Die entwickelten Flächen müssen flexibel ausgestaltet, barrierefrei erreichbar und am Abend freundlich und effizient beleuchtet sein. Die optimale Anbindung und Durchwegung des multimodalen Mobilitätsknoten soll das Konzept der Stadt der kurzen Wege unterstützen und widerspiegeln wobei auf eine optimale Durchwegung in allen Bereichen zu achten ist. Ein Kiosk als optionale Dienstleistungsfläche könnte im multimodalen Mobilitätsknoten integriert werden.

### **Design:**

Eine attraktive Design- Ausführung der multimodalen Knotenpunkte muss erreicht werden. Dabei spielen der Wiedererkennungswert und vor allem die gute Sichtbarkeit solcher Stationen eine große Rolle. Die Lösung sollte einfach und intuitiv für alle Gruppen nutzbar sein. Eine attraktive Gestaltung von Aufenthalts- und Wartebereichen ist zu erstellen. Die Durchsichtigkeit und Übersichtlichkeit muss sichergestellt werden.

Ein "Logo" für eine Kennzeichnung und mögliche Beschilderung ist zu entwickeln. Das Logo kann je nach Ausführung des Knotens aus mehreren kombinierbaren Teilen bestehen. Dafür können bereits etablierte Symbole (z.B. für E-Ladestationen) genutzt oder eigene entworfen werden. Der Platz für die Beschilderung muss vorgesehen werden.

### Technische Rahmenbedingungen:

Vorgaben Holding Graz, Richtlinien, Normen, etc. (Barrierefreie Ausführung von Verkehrsachsen/ Haltestellen usw., konstruktive Vorgaben, Anforderungen lt. Holding: Größe, Flächenbedarf usw.)

Verkehrsplanung:

- Grazer Verkehrspolitische Leitlinie 2020
- Grazer Mobilitätskonzept 2020 inkl. Verkehrsplanungsrichtlinie
- Leitfaden Mobilität für Bauvorhaben der Stadt Graz
- RVS, ÖNORM, StVO

Alle Technischen Rahmenbedingungen sind ab 26. Juni im TeachCenter ([http://tugtc.tugraz.at/wbtmaster/courseMain.htm?2090\\_SWMK](http://tugtc.tugraz.at/wbtmaster/courseMain.htm?2090_SWMK)) herunterzuladen.

### ANMELDUNG:

TU- Studierende müssen sich bei den jeweiligen Lehrveranstaltungen anmelden.

TU- Bauingenieurwissenschaften (Masterstudierende): 209.500 Master-Projekt 209 Gruppe Wettbewerb Multimodale Knoten Bauingenieurwissenschaften

TU- Bauingenieurwissenschaften (Bachelor): 209.362 Bachelor-Projekt 209 Gruppe Wettbewerb Multimodale Knoten Bauingenieurwissenschaften

TU- Architektur: 209.500 Master-Projekt 209 Gruppe: Wettbewerb Multimodale Knoten Architektur

FH-JOANNEUM: Anmeldung bei DI Marion Alexandra Würz- Stadler

In der Einführungsveranstaltung können zudem Anmeldungen stattfinden.

### AUSSCHREIBUNGSUNTERLAGEN:

Alle Unterlagen zur Bearbeitung der Fragestellung sind ab 26. Juni 2014 im TeachCenter der TU Graz ([http://tugtc.tugraz.at/wbtmaster/courseMain.htm?2090\\_SWMK](http://tugtc.tugraz.at/wbtmaster/courseMain.htm?2090_SWMK)) herunterzuladen. Studierende der TU Graz können sich direkt mit ihrem TU Graz Account anmelden. Studierende der FH-JOANNEUM melden sich bei den BetreuerInnen ihrer Lehrveranstaltung und erhalten dann entsprechende Zugangsdaten für externe Studierende.

## BEURTEILUNGSKRITERIEN:

Die Jury beurteilt die eingereichten Projekte nach:

### Allgemeine Kriterien:

- Erfüllung der Aufgabenstellung
- Einhaltung der vorgegebenen Kriterien
- Umsetzbarkeit
- Innovation
- Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen
- Qualität der Ergebnispräsentation (Übersichtlichkeit, Verständlichkeit, Detaillierungsgrad)

### Verkehrsplanung:

- Einbindung aller Mobilitätsformen
- Integration der Knotenpunkte in die Grazer Verkehrsstruktur
- Anbindung anschließender Wegenetze
- Art, Qualität und Anordnung der Infrastrukturelemente
- Informationsübermittlung

### Architektur:

- Kompatibilität
- Integration der Knotenpunkte in die Umgebung
- Architektonische Zusammensetzung
- Aufenthaltsqualität
- Vernetzung
- Flexibilität der Bereiche
- Barrierefreiheit
- Bedienungsfreundlichkeit

### Technische Qualität:

- Konstruktive Umsetzung
- Modulartige Erweiterbarkeit

### Design:

- Wiedererkennungswert und Design
- Attraktivität der Aufenthaltsbereiche
- Kreativität der Lösung



## PREIS:

Der Wettbewerb ist mit insgesamt 8.200€ dotiert. Für den 1. Preis sind 2.500€, für den 2. Preis 1.700€ und für den 3. Preis 1.000€ pro Team vorgesehen. Zudem werden insgesamt 3.000€ als Druckkostenersatz gesponsert, welche auf alle Teams aufgeteilt werden, jedoch maximal 300€ ausgegeben werden.

Diese Gelder sind von der Holding- Graz Business Development, Holding Graz Linien und der e-mobility Graz GmbH gesponsert.

Die Preisgelder werden für hervorragende Arbeiten verliehen, welche im Bereich Verkehrswesen, Architektur, Bauingenieurwissenschaften und Design ein ausgezeichnetes Zusammenspiel bieten.

## ABGABE:

Die einzureichenden Unterlagen sind bis spätestens 24. Oktober 2014, 16 Uhr unter dem Stichwort "MULTIMODALE MOBILITÄTSKNOTENPUNKTE GRAZ" im Institut für Städtebau-Smart City Team, Reininghausstraße 11a, 8020 Graz, 1. OG oder im Institut für Straßen- und Verkehrswesen, Rechbauerstraße 12/II, 8010 Graz abzugeben oder zuzusenden (Datum: Poststempel gilt).

## WETTBEWERBSPHASEN:

Im Wettbewerbsverlauf wird eine zweistufige Juierung stattfinden. Die Jury tritt am 30. Oktober 2014 zusammen und bestimmt aus den eingereichten Arbeiten maximal 10 Projekte gemäß den Beurteilungskriterien.

Die ausgewählten Projektteams werden am 06. November 2014 ihre Arbeiten vor der Jury in der Urban Box, Alte Poststraße 150, 8020 Graz, präsentieren. Die GewinnerInnen werden am 18. November 2014 um 9 Uhr in der Urban Box im Rahmen einer Preisverleihung gekürt. Die protokollierte Entscheidung ist endgültig und unanfechtbar. In begründeten Fällen kann die Jury mit einstimmigem Beschluss von einer Preisverleihung Abstand nehmen bzw. die Preisgelder anders aufteilen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Teilnehmenden Teams werden von der Entscheidung der Jury verständigt.

## JURY:

- Holding Graz Management:

VD Wolfgang Malik  
Elena Just- Mozygemba (beratend)

- Holding Graz Linien:

VDin Barbara Muhr  
Gerhard Amtmann (beratend)

- e-Mobility Graz GmbH

Robert Schmied  
Thomas Krach (beratend)

- Stadt Graz

Stadtbaudirektor  
Bernhard Inninger  
Martin Kroißbrunner  
Mark Thaller (beratend)

- TU- Graz:

Martin Fellendorf  
Jean Marie Corneille Meuwissen

- FH-Joanneum

Wolfgang Schmied (angefragt)  
oder Tim Lüking

## WETTBEWERBSWORKSHOP, RÜCKFRAGEMÖGLICHKEITEN:

Am 26. Juni 2014 wird von 9- 11 Uhr eine verpflichtende Einführungsveranstaltung in der Urban Box, Alte Poststraße 150, 8020 Graz, stattfinden. Im Zuge dieser Veranstaltung wird die Holding Graz erwartete Ziele, Inhalte und Rahmenbedingungen des Wettbewerbs präsentieren. Zudem werden Fachvorträge zu den jeweiligen Standorten organisiert. Im Anschluss stehen alle Beteiligten für offene Fragen zur Verfügung. Zudem wird es die Möglichkeit der Gruppenfindung für Studierende der unterschiedlichen Studienrichtungen geben.

Rückfragen können direkt beim Workshop oder im TeachCenter bis Ende Juli getätigt werden.

Zur Unterstützung während der Projektbearbeitung werden vier Betreuungstermine von den Lehrenden der beteiligten Institute angeboten. Diese finden in der Reininghausstraße 11a, 8020 Graz, 1. OG, stattfinden. Voranmeldung ist im TeachCenter bis 2 Tage vor dem Termin notwendig.

- 16. Juli 2014
- 18. August 2014
- 15. September 2014
- 14. Oktober 2014

## FORM DER EINREICHUNG:

Eingereicht werden können ausschließlich in Teamarbeit ausgeführte interdisziplinäre Entwürfe, die der Themenstellung entsprechen.

Für die Beurteilung sind eine ausreichende und qualitativ hochstehende Dokumentation des Projektes sowie die vollständig ausgefüllten Einreichunterlagen notwendig.

Die Form der Einreichung wird von der Jury mitberücksichtigt. Sollten die eingereichten Unterlagen den Vorgaben nicht entsprechen, behält sich die Jury vor, das eingereichte Projekt von der Jurierung auszuschließen.

## EINZUREICHENDE UNTERLAGEN:

Auf allen Unterlagen sind im oberen rechten Eck das Logo der Holding- Graz und der e-mobility Graz GmbH und ein Projekttitel anzubringen. Im unteren rechten Eck das Logo der Stadt Graz sowie der TU- Graz und der FH-JOANNEUM.

### 1. Einreichblätter:

Unterfertigte und vollständig ausgefüllte Einreichblätter mit Nennung der EinreicherInnen (Namen, Adressen Telefonnummern, Mail-Kontakt / Matrikelnummer) in einem verschlossenen Kuvert mit dem Projekttitel als Aufschrift zur Anonymisierung der ersten Wettbewerbsstufe.

### 2. Plakate:

Das Projekt soll auf max. 4 Plakate in der Größe von A0, 84,1x118,9 cm, horizontal, einseitig aufgezogen, dargestellt werden. Das horizontale Format 84,1x118,9 cm ist einzuhalten. Für eine klare Beurteilung des Projektes und seiner Einfügung in die Umgebung sollen die Plakate folgende Informationen enthalten, soweit sie zum Verständnis des Projektes erforderlich sind, Maßstab 1:100 ist zu wählen:

- Lageplan/Grundrisse/Ansichten/Querschnitte inklusive entsprechende Erläuterungen
- Repräsentative perspektivische Darstellungen, Renderings
- Images, Stichworte, Kurzbeschreibungen

### 3. Projektmappe

mit ergänzenden Beschreibungen zum Vorentwurf (DIN A4 Hochformat), soll in Hinblick auf die Beurteilungskriterien folgende Informationen, jedoch max. 50 Seiten enthalten:

- Deckblatt mit Projekttitel (keine Informationen zu den Verfassern!)
- Eine gestalterische und bautechnische Projektbeschreibung
- Technischer Bericht zur Dimensionierung und Funktion aller Bauteile
- Architektonische und landschaftsplanerische Aspekte mit Erläuterungen und Beschreibung der Nutzungsmöglichkeiten

### 4. CD/DVD

- Sämtliche Unterlagen sind zusätzlich in digitalisierter Form (CD-Rom mit Dateien im pdf-Format für Plan- und Projektmappe) beizulegen. Alle Dateien sind in einer übersichtlichen Ordnerstruktur und mit aussagekräftigen Bezeichnungen abzugeben.

- Für die geplanten Veröffentlichungen sind aussagekräftige und qualitativ hochwertige Visualisierungen (Einzelbild-Dateien im tif- oder jpg-Format mit mindestens 300 dpi Auflösung unter Angabe der Fotorechte), digitalisierte Pläne und die Projektbeschreibung (als pdf-Datei) des eingereichten Projektes beizustellen.

## RÜCKGABE DER UNTERLAGEN

Alle Unterlagen können nach der Preisverleihung und eventuell zusätzlicher Ausstellungen von den EinreicherInnen vom Institut für Städtebau, Smart City Team, Reininghausstraße 11a, 8020 Graz abgeholt werden. Dem Auslober steht es frei, über die nicht behobenen Unterlagen nach Jahreswechsel zu verfügen. Die Veranstalter werden mit dem Wettbewerbsmaterial sehr umsichtig umgehen, übernehmen jedoch für Schäden an den abgegebenen Unterlagen keine Haftung.

## VERÖFFENTLICHUNGEN:

Die Siegerprojekte werden ab spätestens Ende November auf der Homepage der Holding-Graz und der e-mobility Graz GmbH, der Stadt Graz sowie des Institutes für Straßen- und Verkehrswesens veröffentlicht.

Mit der Teilnahme an dem Wettbewerb " MULTIMODALE KNOTENPUNKTE - Komposition unterschiedlicher Mobilitätsformen" stimmen sowohl alle beteiligten StudentInnen sowie alle weiteren Betroffenen der Veröffentlichung und Publikation ihres Projektes und der Namensnennung der Verfasser bzw. des Teams ausdrücklich zu.

## URHEBERERKLÄRUNG

Mit der Teilnahme und der Projekteinreichung bestätigen die TeilnehmerInnen, dass sie die geistigen Urheber der eingereichten Arbeit sind und erklären sich mit einer Veröffentlichung derselben einverstanden. Des Weiteren erklären sie, dass die Wettbewerbsarbeit frei von Rechten Dritter ist bzw. für den Fall, dass daran Rechte Dritter bestehen, die diesbezügliche Zustimmung zur Veröffentlichung, Verwertung und Realisierung wie nachstehend beschrieben erteilt ist, und sie halten die Auslober des Wettbewerbs bzw. deren Verwertungsberechtigte bei Ansprüchen derartiger Dritter schad- und klaglos.

Die Auslober und Verwertungsberechtigten können die Einreichung zeitlich und räumlich unbeschränkt entweder selbst oder durch von ihnen beauftragte Dritte unter Nennung der Urheber und allfälliger Fotografen im Rahmen von Ausschreibungen, Realisierungen, Publikationen, Ausstellungen, Präsentationen mittels elektronischer Medien, einschließlich der Präsentation im Internet, auf Bilddatenträgern und Ähnlichem kostenlos verwerten.

Die EinreicherInnen stimmen dabei zu, dass im Fall einer Ausschreibung, Präsentation bzw. einer Verwertung im Internet Dritten die Möglichkeit eingeräumt wird, diesbezügliche Darstellungen und Bilder mittels Download auf anderen Medien abzuspeichern, ohne dass den EinreicherInnen dafür ein Entgelt gebührt.